

Erfahrungsaustausch zur Parteiarbeit in den Bezirksstädten

**Gerhard Müller, 1. Sekretär der
Kreisleitung der SED Neubrandenburg**

Für ein kulturvolles Leben

Unsere Kreisleitung unternimmt große Anstrengungen zur Entwicklung eines interessanten, vielfältigen geistig-kulturellen Lebens im Stadt- und Kreisgebiet.

In der politischen und kulturellen Arbeit unserer Kreisstadt spielt vor allem das Haus der Kultur und Bildung, das weit über Neubrandenburg hinaus bekannt ist, eine nicht mehr hinwegzudenkende Rolle. Dieses Haus wird jeden Monat von rund 40 000 Menschen besucht.

Ein entscheidender Maßstab für die Beurteilung der Arbeit eines Kulturhauses ist seine Ausstrahlung auf das geistig-kulturelle Leben in den Betrieben, städtischen Wohngebieten und bei uns auch in den Dörfern. Wir haben deshalb die Genossen im Haus der Kultur und Bildung auf vielfältige Formen und Methoden ihrer Arbeit orientiert. Darunter hat die Anleitung der Betriebe, sozialistischen Kollektive, Wohnbezirke und Hausgemeinschaften beson-

dere Bedeutung, damit diese wiederum in die Lage versetzt werden, ein reges geistig-kulturelles Leben in ihren Bereichen zu entfalten, Gleichmaßen von Bedeutung ist die Aus- und Weiterbildung der Kader auf dem Gebiet der Kulturarbeit, vor allem der Volkskunstarbeit.

Als eine andere ausgezeichnete Methode zur Entwicklung eines kulturvollen Lebens der Arbeiterklasse, ja der Werktätigen überhaupt erweisen sich unseres Erachtens die Betriebsfestspiele. Während 1971 nur in drei Betrieben solche Festspiele stattfanden, waren es 1972 bereits 18 Betriebe, und in diesem Jahr werden es 27 sein.

Eine Analyse der bisherigen Betriebsfestspiele ergab, daß sich mit ihrer Hilfe im praktischen Leben verwirklicht, worüber wir vor Jahren oft nur viel geredet haben. In den Betrieben, in denen in letzter Zeit oder schon mehrmals Festspiele durchgeführt wurden, zeigen sich heute bereits gänzlich veränderte Verhaltensweisen vieler Parteileitungen, staatlichen Leiter, vor allem aber der Arbeiter selber. Sie beziehen eine völlig andere Einstellung zur sozialistischen Kultur und erkennen deren bewußtseinsverändernde und produktivitätssteigernde Bedeutung.

Wichtigstes Ergebnis der Betriebsfestspiele ist unseres Erachtens, daß heute bereits zu ihrer Vorbereitung eine beachtliche Aktivität ausgelöst wird, damit sie auch zu guten Resultaten, einer regen Teilnahme und eigenschöpferischen Betätigung der Werktätigen führen. Die Aktivität der Betriebsgewerkschaftsleitungen müßte allerdings in einigen Betrieben noch größer werden.

**Heinz Fröhlich, 1. Sekretär der
Stadtbezirksleitung der SED Leipzig-Mitte**

Bewährte Methoden verallgemeinert

Wir können einschätzen, daß es in den Grundorganisationen unseres Stadtbezirks, in denen kluges politisches Wirken der Genossen das sozialistische Bewußtsein der Arbeiter und aller Werktätigen fördert, auch gute Ergebnisse bei der Erfüllung der volkswirtschaftlichen Aufgaben und der Herausbildung sozialistischer Persönlichkeiten gibt.

So verstehen es beispielsweise die Parteileitungen der Grundorganisationen im Kombinat Starkstromanlagenbau, im VEB Geophysik und im Baukombinat Leipzig bereits, die politisch-ideologische Arbeit durch größere Beweglichkeit und Überzeugungskraft lebendig und anschaulich zu gestalten. Indem unsere Stadtbezirksleitung zu den Grundorganisationen der Betriebe und Kombinate, in denen sich ein wesentlicher Teil der Arbeiterklasse unserer Stadt konzentriert, noch festere Beziehungen herstellt, indem sie ihre Erfahrungen noch stärker für die Verbesserung der Arbeit aller Parteiorganisationen nutzt, trägt sie dazu bei, die Kampfkraft der Stadtparteiorganisation insgesamt weiter zu erhöhen.